

Adagio, ma non troppo. M.M. ♩ = 63.

Recitativo.

Adagio.

Adagio.

Adagio.

Adagio.

Adagio, ma non troppo. M.M. ♩ = 63 - 69.

*(Klagender Gesang.)
Arioso dolente.*

a) Die Pedalverwendung wird die schwierige Bindung in der rechten Hand unterstützen.

b) Es ist geradezu unbegreiflich, wie die corrupte Textdarstellung, welche sämtliche bisherige Ausgaben enthalten, sich solange Zeit hindurch unangefochten zu conserviren vermocht hat. Das nervöse Ausdrucksmittel der „Bebung“ — vgl. hierüber unsere Anmerkung zu der analogen Stelle in der Coda des Adagio von Op. 106 — hat nur dann einen praktischen Sinn, wenn die neu anzuschlagende Note auf leichtem Takttheil, als Synkope, eintritt. Dies ist dermaassen ersichtlich, dass wir nicht erst auf das eben erwähnte Beispiel oder auf das Scherzo in der Sonate mit Violoncell Op. 69 zu verweisen brauchen. Woher die Verwirrung im Manuscripte entstanden, ist sehr einfach zu erklären: Aus dem räumlich weitläufigen Wechsel der Vorzeichnung. Beiläufig: Andante d. h. molto meno Adagio.

c) Ueber die doppelte Bindung vgl. Anm. b) zu Seite 1 von Op. 101.

d) Adagio: Der Bewegung nach, nicht eigentlich im Charakter; dasselbe gilt vom folgenden Allegro. Jenes athmet Leidenschaft, letzteres Beschwichtigung. Man beherrsige hierbei aber die Erläuterung, welche Richard Wagner (Bericht über Gründung einer Musikschule in München) von jenem durch ihn so treffend charakterisirten Beethovenschem Momente „Das tief und zart Leidenschaftliche“ gibt. Für unsere Ansicht spricht ausserdem, dass der Tondichter für das Adagio *tutte le corde* vorschreibt, bei der Wiederholung des Gegensatzes (*G dur*) *una corda*. Demgemäss hüte man sich vor excessiven pianissimo's und gebe allen angezeigten Tonanschwellungen ungeschwächte Bedeutung.

The musical score is written for piano and consists of five systems of two staves each. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 3/4. The first system is marked *poco stertando* and *p*. The second system is marked *a tempo* and *p cresc.*. The third system is marked *rit.*, *a tempo*, *pp*, and *meno piano*. The fourth system has no specific markings. The fifth system is marked *dim.* and *pp*. There are several asterisks and "Red." markings throughout the score, likely indicating editorial changes or specific performance instructions.

a) Eine ganz besondere Aufmerksamkeit von Seiten des Spielers beansprucht die Führung des Basses, so wie die Darstellung aller, so ätherisch feinen und sensitiven Schwebungen der Mittelstimmen. Betreffs des ersten Punktes vgl. man unsere Anmerkung zum Adagio von Op. 106.

b) Die bewegte Unterstimme der rechten Hand möge ja nicht „geklopft“, sondern unbeschadet aller Mitbetheiligung an den dynamischen Gradationen viel leiser und leichter gehalten werden, als die gesangführende Oberstimme. Eine vortreffliche Vorübung zu jener künstlerischen Ungleichheit der Fingerthätigkeit derselben Hand bietet das Intermezzo in der berühmten Cis moll-Sonate Op. 27 No 2, welches wir ausser von Franz Liszt und Alexander Dreyschock noch von jedem Virtuosen verpfuschen gehört haben.